

Freitag, 20. Mai 2016

Ein Spiel, das über eine Saison entscheidet

Faustball Die Stammheimer stehen in der Partie beim Mitaufsteiger TV Segnitz unter Zugzwang. Von Mike Meyer

Insgesamt 14 Punktspiele haben die einzelnen Mannschaften in der aktuellen Feldfaustballsaison der 1. Bundesliga Süd zu absolvieren. Vier davon hat das Team des TV Stammheim bereits hinter sich. Doch der fünften Begegnung, welche die Nord-Stuttgarter am Sonntag bestreiten müssen, kommt eine besondere Bedeutung zu. Denn diese Partie wird vermutlich entscheidend dafür sein, ob die Mannschaft von Interimstrainer Alwin Oberkersch sich nach dem doch ziemlich missratenen Start in die Runde weiter Hoffnungen machen darf, dem Abstieg aus der deutschen Eliteklasse zu entgehen.

„Wenn wir es nicht schaffen, gegen Segnitz vier Punkte zu holen, dann ist für uns der Klassenerhalt kaum zu schaffen.“

Alwin Oberkersch, Interimstrainer

Dennoch wurde in den vergangenen Tagen das Training verschärft, um den Makel zu beseitigen, der die Stammheimer schon



Erfolgserlebnis erwünscht: Jan Ehrhardt, Steffen Kowalik, Niklas Ehrhardt (v.l.) und der TVS wollen in Segnitz punkten. Foto: Günter Bergmann

Segnitzer, die bislang erst zwei Begegnungen bestritten haben, ebenfalls noch ohne Pluspunkt dastehen. Gegen Schweinfurt-Oberndorf und den MTV Rosenheim holte Segnitz jeweils einen Satz.

„Jeder einzelne Spieler muss mehr Biss zeigen und die Ansprüche an sich selbst hochsetzen“, fordert der Interimstrainer. „Keiner

sollte sich damit zufrieden geben, wenn drei von vier Aktionen gut sind.“ Zwar verpassten einige Stammheimer Spieler während der Woche wegen kleinerer Blessuren oder aus beruflichen Gründen eine Trainingseinheit. Aber Oberkersch ist sicher, dass er am Sonntag den gesamten Kader zur Verfügung hat.

Neuling kontra Spitzenteams

Faustball Die Stammheimerinnen empfangen die Titelanwärter aus Segnitz und Tannheim.

Viel besser hätte es nicht laufen können: Die Faustballerinnen des TV Stammheim, frisch gebackener Aufsteiger in die 2. Bundesliga Süd, sind nach den ersten beiden Spielen der Feldsaison 2016 ungeschlagen auf Platz zwei. Ein solcher Auftakt gelang in dem Klassament ansonsten nur den beiden Titelanwärtern: Vizemeister TV Segnitz, der zurzeit die Tabelle anführt, und der SV Tannheim, der in der vergangenen Freiluftsaison den dritten Rang belegte. Am Sonntag wird allerdings die eine oder andere derzeit noch weiße Weste befleckt sein. Denn auf dem Sportplatz an der Stammheimer Solitudeallee treffen just die drei noch verlustpunktfreien Teams aufeinander.

Ein Neuling, zwei Spitzenmannschaften – da könnte eigentlich klar sein, wer das Nachsehen haben wird. Doch ganz so leicht will es der Stammheimer Coach Michael Wettenmann den Favoriten nicht machen. „Es sind beides sehr starke und sehr ausgeglichene Mannschaften, ein richtiger Gradmesser für uns“, urteilt Wettenmann über die Gegner. „Aber unschlagbar sind sie deshalb nicht.“ Personell wird sich am Aufgebot der Nord-Stuttgarterinnen gegenüber dem Auftaktspieltag nur wenig verändern. Zwar wird Lea Weller fehlen, die im Urlaub weilt. Doch dafür hat Wettenmann gleich zwei Alternativen. Jasmin Kienle, die zuletzt aus privaten Gründen verhindert war, steht ebenso wieder zur Verfügung wie Andrea Dirks, die am vergangenen Wochenende bei der zweiten Mannschaft ausgeholfen hatte.



Jasmin Kienle kehrt ins Aufgebot des TVS zurück. Foto: Günter Bergmann

Die Ergebnisse, Tabellen, Impressionen sowie Partien zum Nachspielen sind im Internet unter der Adresse www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de zu finden. *mim*

Ivanisevic wiederholt den Erfolg von 2014

Schach Der serbische Großmeister gewinnt zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren die Stuttgarter Stadtmeisterschaft.

Eines ist sicher: Einen eindeutigen Sieger gibt es in den Turnieren der Offenen Internationalen Stuttgarter Stadtmeisterschaft im Schach ausgesprochen selten. Waren es im vergangenen Jahr noch sechs Spieler mit 5,5 Punkten an der Spitze gestanden, gab es anno 2016 drei Spieler, die es auf sechs Zähler brachten. Wie in den Jahren davor musste bei dem von den Vereinen SSV Zuffenhausen, SV Wolfbusch und TSF Ditzingen ausgerichteten Wettbewerb die Feinwertung namens Buchholzwertung entscheiden. Und die sprach bei der inzwischen schon 21. Auflage der Veranstaltung für Ivan Ivanisevic. Der

Großmeister aus Serbien, der das Turnier bereits im Jahr 2014 gewonnen hatte, verwies mit einem halben Buchholzpunkt Vorsprung Henrik Teske (SC Remagen) auf den zweiten Rang. Platz drei im A-Turnier – der Turnierklasse für die stärksten Spieler – belegte der Spanier Nikita Maiorov. Rang vier ging an Vyacheslav Ikonnikov (Russland/SF Bad Mergentheim), der ebenso auf 5,5 Punkte kam wie das erst 14-jährige Schweizer Nachwuchstalent Fabian Bänziger. Damit war Bänziger der einzige, der in die Riege der Großmeister einbrechen konnte. Für einen Achtungserfolg sorgte die beste weibliche Teilnehmerin im

Feld. Nadia Jussupow, verheiratet mit dem ehemaligen deutschen Nationalspieler und Weltklassenspieler Artur Jussupow, kam ungeschlagen mit fünf Punkten auf den neunten Platz in der Abschlusstabelle.

Im B-Turnier ging der alleinige Sieg an Abdollah Shahisavandi (Karlsruher SF), der insgesamt auf sechs Punkte kam. Dahinter lagen sieben Spieler mit je 5,5 Zählern gleichauf. Das C-Turnier gewann nach Feinwertung Mogens Meißner (SK Bietigheim-Bissingen) vor Malte Dietrich (Rochade Metzingen). Beide hatten jeweils sechs Punkte geholt, aber die Buchholzwertung sprach mit einem Zähler Vorsprung für Meißner.

Die Ergebnisse, Tabellen, Impressionen sowie Partien zum Nachspielen sind im Internet unter der Adresse www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de zu finden. *mim*



Der serbische Großmeister Ivan Ivanisevic holte in sieben Partien fünf Siege und spielte zweimal remis. Foto: Andreas Gorr

Höhenflug der Sportvg gipfelt in vier Aufstiegen

Tischtennis Die erste Mannschaft der Feuerbacher spielt künftig in der Bezirksliga. Und auch der Unterbau ist meisterlich. Von Tom Bloch

Willi Neubig ist schnell noch einmal nach Hause gedüst, um ein Trikot zu holen. Zum letzten Heimspiel im Untergeschoss der Feuerbacher Hugo-Kunzi-Halle soll alles perfekt sein. Hat doch Mirhet Bijedic, den alle „Kiki“ nennen und der der wichtigste Spieler der Mannschaft ist, gerade angerufen und verkündet, dass er a) aus beruflichen Gründen etwas später kommt, und b) sein Trikot vergessen hat. Ohne Willi Neubig läuft eben nichts in der Tischtennis-Abteilung der Sportvg Feuerbach. „Ich bin der, der Druck macht“, sagt Neubig und lacht herzlich. In der vergangenen Saison hatte das Urgestein, der einst die Betriebssportgruppe des ortsansässigen Farben- und Lack-Riesen Akzo Nobel komplett in die Sportvg Feuerbach überführte, noch in der zweiten Mannschaft gespielt. Jetzt lässt er es ein wenig ruhiger angehen und tritt nur noch gelegentlich in der dritten Mannschaft an die Platte.

Neubig ist 83 Jahre alt, mopsfidel, und verpasst keines der Heimspiele. Nicht nur, weil sein Fachwissen und seine pfiffigen Basteleien den Spielbetrieb im Rollen halten, sondern auch weil sein Enkel in der ersten Mannschaft spielt. Patrick Wagner ist einer der sechs Spieler, der dafür sorgte, dass die Mannschaft nun bereits seit zwei Spielzeiten ungeschlagen ist. „Seit 14. April 2014 haben wir nicht mehr verloren“, sagt Wagner und lacht. Gute Laune ist Programm. Die Abteilung befindet sich gerade

auf einem Höhenflug, nicht nur weil sie zwei nagelneue Wettkampfflächen vom Verein gestellt bekommen hat, die beim 9:1-Heimsieg gegen den Zweiten TB Untertürkheim III erst zum zweiten Mal benutzt werden. Abteilungsleiter Bernd Müller kommt momentan aus der Meisterschafts-Feierei kaum heraus. Die zweite Mannschaft steigt in die Kreisliga auf. Die dritte Garnitur ist als Zweiter von der Kreisklasse C in die Kreisklasse B aufgestiegen, die U18

schaffte ebenfalls die Meisterschaft in der Bezirksklasse und tritt in der kommenden Saison in der Bezirksliga an und die zweite U-18-Mannschaft ist von der Kreisliga in die Bezirksklasse aufgestiegen.

„Wir sind im Aufwind“, sagt Abteilungsleiter Müller erfreut, und macht die gute Stimmung in seiner Abteilung dafür verantwortlich. „Wir passen alle gut zusammen, es macht viel Spaß, auch wenn wir mal nicht aufsteigen.“ Überhaupt sei Tischtennis der ideale Sport: Gut fürs Auge, gut für die Reaktion, technisch und taktisch anspruchsvoll, „und völlig Doping-frei, weil’s hier ja nun wirklich nichts bringt“, sagt Müller. Schon vor fünf Jahren wurde gefei-

ert, als ebenfalls alle drei Herrenteam-Meister wurden.

Die Initialzündung für den aktuellen Höhenflug kam durch Bastian Beck. Der umtriebige Spieler ist auch C-Trainer, macht gerade die B-Trainer-Ausbildung, kümmert sich um die Internetseite des Clubs und organisiert regelmäßige Trainingslager und Turniere. „Bastian kam in der Rückrunde unserer Abstiegssaison vor zwei Jahren zu uns und hat neuen Schwung gebracht“, sagt Patrick Wagner. Dem sofortigen Wiederaufstieg folgt nun der Aufstieg in die Bezirksliga. Und auch dort soll nicht Schluss sein. „Wir wollen natürlich wieder vorne mitspielen. Der Kader bleibt zusammen, ein guter Neuzugang ist in Sicht.“ Wagner und seine Kollegen freuen sich dann auf die Derbys in der kommenden Saison gegen den TSV Mülhausen.

Doch vorher steht das 2. Einladungsturnier am 29. Mai fett im Kalender. Da wird die Hugo-Kunzi-Halle zum Platten-Bau. „Wir hatten im Februar unsere Premiere und alles hat gut geklappt“, sagt Bernd Müller. Der Spaß am Tischtennis steht dann im Vordergrund. Aber einer wird dann auch wieder mit von der Partie sein: Willi Neubig. „Ich bin ein Alter, ich muss ständig anschieben, sonst geht da nix“, sagt Neubig und lacht herzlich.



Das künftige Bezirksligateam der Feuerbacher: (Von links) Bastian Beck, Moritz Nensel, Henry Müller, Philippe Vujacic, Patrick Wagner und Mirhet Bijedic. Foto: Tom Bloch

Faustball

Die große Chance auf die ersten Punkte

Eigentlich ist es löblich, wenn eine zweite Mannschaft der ersten nacheifert. Im Fall der zweiten Mannschaft des TV Stammheim trifft das allerdings nur eingeschränkt zu. Denn das Zweitligateam der Nord-Stuttgarter liefertere einen ähnlich missratenen Auftakt in die Feldsaison ab wie die Erstligatruppe. Null Punkte, erst einen Satz gewonnen – keine überzeugende Bilanz für eine Mannschaft, die sich in der zweithöchsten Spielklasse etablieren will. Grund genug, um am Samstag den Missstand zu korrigieren. Dann trifft der TVS 2 auf den TV Waldrennach und den TSV Dennach. „Ein klassisches 2:2-Wochenende“, urteilt Interimstrainer Alwin Oberkersch. Denn während die Chance, den Tabellenführer und Aufstiegsanwärter Waldrennach zu bezwingen, eher eine kleine ist, rechnen sich die Nord-Stuttgarter im Spiel gegen Dennach einiges aus. Die Dennacher haben einen personellen Aderlass hinter sich und sind wie der TVS 2 mit zwei Niederlagen in die Runde gestartet. *mim*

Leichtathletik

Peter Vester landet auf Rang eins

Einen guten Lauf hat derzeit Peter Vester. Der Langstreckenläufer, der für Turnen und Freizeit Feuerbach an den Start geht, schaffte kürzlich gleich bei zwei Wettbewerben den Sprung auf die höchste Stufe des Siegerpodests. Beim neunten AOK-Firmenlauf über 5200 Meter mit Start und Ziel beim Gazi-Stadion in Degerloch gewann der Athlet vom TF Feuerbach in seiner Altersklasse M 40. Vester hatte die Zielinie nach 20 Minuten und 48 Sekunden passiert und schaffte in dem Teilnehmerfeld von rund 5600 Läuferinnen und Läufern zudem noch die Glanzleistung, Zehnter in der Gesamtwertung zu werden. Gesamtsieger wurde der Sindelfinger Bastian Franz, der die Strecke in einer Zeit von in 18:40 Minuten bewältigte. *la*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de